

Ein Traumjob



Fotos: gruene-fraktion

CDU-Spandau

Franziska Giffey.de

Wer wird's 2021? **Bettina Jarasch** (Grüne) derzeit mit 26 Prozent auf Platz Eins, **Kai Wegner** (CDU), Platz Zwei mit 22 Prozent, und **Franziska Giffey** (SPD), 15 Prozent. Genau so viel wie die Linke, aber **Klaus Lederer** hat bislang nicht erklärt, dass er Regierender Bürgermeister werden will. Warum, werden Sie fragen, ist **Raed Saleh** mit auf dem Foto. Das muss man wissen, wer Giffey wählt, bekommt Saleh dazu. Beide werden am 31. Oktober zur neuen SPD-Doppelspitze gewählt. Das heißt: Sie sind für den SPD-Wahlkampf verantwortlich und führen danach die Koalitionsverhandlungen. Die Frage, wer die Schuld an einem möglichen Misserfolg der SPD trägt, ist hingegen jetzt schon geklärt. Die Spitzenkandidatin.

Nachdem die drei Hauptbewerber/innen feststehen, dürfte die nächste Umfrage vielleicht interessant werden. Oder ist es egal, wer an der Spitze steht? Was Umfragen ein Jahr vor der Wahl wert sind, ist eine andere Frage. Es kann sich noch sehr viel verändern. Auch 2021 wird Corona die Politik bestimmen, und die Laune der Bürgerinnen und Bürger.

Nun, ich bin kein sehr ehrgeiziger Mensch, deshalb fällt es mir sehr schwer zu verstehen, warum die drei überhaupt den Chefsessel im Roten Rathaus anstreben. Lesen die drei Zeitungen? Schauen sie sich regelmäßig die Abendschau an? Wer will denn freiwillig diese Stadt regieren? **Dieter Hildebrandt** schlug einst vor, denjenigen mit dem Job zu versehen, der die Wahl verloren hat, quasi als Strafe. Niemand kann mehr glaubhaft erzählen, dass Berlin eine wachsende Stadt ist, schon gar nicht von rund vier Millionen Einwohnern träumen. Davon rücken wir Monat für Monat weiter ab. 2019 kamen zwar 190.700 Neu-Berliner in die Stadt, aber 171.500 verließen uns. Im März waren 3.662.501 Menschen in Berlin registriert und täglich werden es weniger. Hat sich Berlin als Sehnsuchtsort erledigt? Die Werbebotschaft, dass Berlin 24 Stunden an allen sieben Tagen geöffnet ist, war einmal.

Dass die Einwohnerzahl sinkt, hat mit Corona nichts zu tun. Es ist die Stimmung in der Stadt, die von den Medien kontinuierlich nach unten gezogen wird. Berichtet wird vornehmlich über die zwangsläufig vielen Probleme, die auch andere Großstädte und Metropolen haben. Schöne Bilder gibt es in der Abendschau nur, wenn ein Ausflugstipp nach Brandenburg gesendet wird.

Immer und immer wieder Bilder aus der Liebig- und Rigaer Straße, die bürgerkriegsähnliche Zustände zeigen. Wie oft wurde inzwischen über die eingebaute Falltür im Haus in der Rigaer Straße berichtet? Den Straßenkampf gab es in Berlin schon immer, weil sich hier besonders Menschen wohlfühlen, die ein ganz anderes Weltbild haben. Und wenn Gerichte dem alternativen Wohnen ein Ende bereiten, findet sich niemand damit ab, sondern nimmt die Kriegserklärung an. Demokratie funktioniert aber nur,

wenn sich alle an die Gesetze halten, auch wenn man diese nicht versteht oder verstehen will. Straßenschlachten kennen wir auch aus anderen Städten. Sie zeigen aber nie das ganze Bild. Zum Glück sieht der Alltag in Berlin anders aus. Berlin hat viele Gesichter, warum wird meistens nur die hässliche Fratze gezeigt?

Berlin ist auch Demo-Hauptstadt. Jeder, der womit auch immer auf sich aufmerksam machen möchte, kommt nach Berlin und trifft sich am Brandenburger Tor. Daraus ist ein Tourismusweig entstanden, an dem die Stadt nichts verdient.

Berlin hat im Wesentlichen zwei Probleme. Ersten: auch in Zukunft wird es zweier oder dreier Koalitionen geben müssen, was die Stadt schwer regierbar macht. Zweitens: die zweistufige Verwaltung – Senat und Bezirke – lähmt an vielen Stellen das Vorwärtkommen. Frau Jarasch strebt im Falle ihrer Wahl einen neuen Führungsstil an, sagte sie im Interview mit der Berliner Morgenpost, „*nämlich integrativ und nicht im Ansagetone von oben.*“ Mit dem Ansagetone von oben hatte **Michael Müller** ja immer großen Erfolg.

Wenn weniger Menschen nach Berlin kommen, kann sich die Verwaltung noch mehr Zeit lassen mit den Baugenehmigungen. Das entspannt. Und wer die Verkehrswende richtig genießen will, sollte durch die Kantstraße fahren. Einen größeren grünen Irrsinn gibt es nicht.

Wen also wählen, wenn heute Wahlsonntag wäre? Jarasch, Wegner, Giffey? Zu befürchten ist, dass es wieder einen Mix aus Grünen, Sozis und Linken geben wird. Denn wenn sich durch Wahlen etwas ändern würde, hätte man sie schon längst abgeschafft. **Ed Koch**